

Kurzbeitrag

Erstnachweis der Spargel-Sandbiene *Andrena chrysopus* Pérez, 1903 in der Nordschweiz (Hymenoptera, Andrenidae)

DANIEL BALLMER¹ & EVA SPRECHER²

¹Froschaugasse 4, 8001 Zürich; daniel.ballmer@hotmail.com

²Archweg 34, 4226 Breitenbach; eva.sprecher@gmx.ch

Abstract: First record of *Andrena chrysopus* Pérez, 1903 (Hymenoptera, Andrenidae) in northern Switzerland. – The asparagus mining bee, *Andrena chrysopus*, has continued its recent range expansion. It was recently reported at the former shunting yard of Deutsche Bahn in Basel and represents a new record for the fauna of northern Switzerland.

Zusammenfassung: Die Spargel-Sandbiene *Andrena chrysopus* Pérez, 1903 breitet sich rheinaufwärts aus und wurde in Basel auf dem ehemaligen Rangierbahnhof der Deutschen Bahn erstmals für die Nordschweiz nachgewiesen.

Résumé: Première mention de *Andrena chrysopus* Pérez, 1903 (Hymenoptera, Andrenidae) dans le nord de la Suisse. – L'abeille *Andrena chrysopus* continue son expansion récente en remontant le Rhin et est signalée à Bâle à l'ancienne gare de triage de la Deutsche Bahn. C'est la première mention de l'espèce au nord de la Suisse.

Keywords: first record, mining bees, faunistics, North Switzerland

Die Spargel-Sandbiene *Andrena chrysopus* Pérez, 1903 lebt streng oligolektisch an *Asparagus*-Arten und ist in Mitteleuropa ebenso wie ihre Pollenquellen an Wärme-standorte gebunden. Die Weibchen sind durch die stark glänzenden Tergite mit breiten, weissen Haarbinden, der orangeroten Endfranse und der leuchtend orangeroten Schienenbürste zu erkennen. Die Männchen sind im Feld nicht von ähnlichen *Andrena*-Arten zu unterscheiden (Westrich 2019: 415 ff.).

Aus der Schweiz lagen bisher lediglich mehrere Nachweise aus dem Mittelwallis vor sowie einer aus dem Tessin. Nördlich der Alpen gibt es laut info fauna (2023) hingegen keine bekannten Nachweise, was auch die folgenden angefragten Museen bestätigten: ETH Zürich (ETHZ), Musée d'Histoire Naturelle de Neuchâtel (MHNN), Muséum d'histoire naturelle de Genève (MHNG), naturama Aargau (nA), Naturhistorisches Museum Bern (NMBE), Naturhistorisches Museum Basel (NMB), Naturmuseum Solothurn (NMSO), Muséum cantonal des sciences naturelles Lausanne (MCSN-VD).



Abb. 1. ♂ von *Andrena chrysopus* Pérez, 1903 im Freiland. (Foto Felix Amiet)



Abb. 2. ♀ von *Andrena chrysopus* Pérez, 1903 an einer Blüte von *Asparagus officinalis*. (Foto Dimitri Bénon)

Am 18. Mai 2022 gelang dem Erstautor im Rahmen eines Filmdrehs auf dem «DB-Areal» – dem ehemaligen Rangierbahnhof der Deutschen Bahn – folgende Beobachtung:

- ±12 ♀, ±12 ♂, *Andrena chrysopus* Pérez, 1903; CH, BS, Basel, alter Badischer Rangierbahnhof (612299/269925, 260 m ü. M.), ad *Asparagus officinalis*; 18.5.2022, Daniel Ballmer vid., Andreas Müller & Christophe Praz det. a pellicula.

Den beiden Kameraleuten Sergio Cassini und Jan Hänggi gelang es dabei, ein Weibchen beim Nektar- und Pollensammeln sowie mehrere Männchen beim Nektartrinken auf Wildspargel (*Asparagus officinalis*) zu filmen (<https://vimeo.com/user9894052/andrena>). Dies in so guter Qualität, dass eine Bestimmung anhand des Filmmaterials durch Andreas Müller und Christophe Praz möglich war. Da keine Sammelerlaubnis vorlag, wurden keine Individuen gesammelt.

Auf der noch gültigen Roten Liste der Wildbienen der Schweiz wird die Spargel-Sandbiene aktuell als «gefährdet» eingestuft (Amiet 1994), in der nächsten Ausgabe wird sie aller Voraussicht nach sogar als «stark gefährdet» gelten (R. Neumeyer pers. Mitt.). In Deutschland hat die Art ihren Verbreitungsschwerpunkt im Oberrheingraben und befindet sich derzeit in Ausbreitung, wobei sie anscheinend von neuen Entwicklungen im Spargelanbau profitiert (Burger 2020). Unweit der Schweizer Grenze, in Istein (D), wurde sie bereits 1997 nachgewiesen (GBIF 2022). Sie breitet sich auch in anderen Regionen aus. So wurde sie 2018 erstmals in Polen gefunden (Twerd 2020). Unser Fund passt damit gut zum bisherigen Ausbreitungstrend.

Ob der alte Badische Rangierbahnhof eine Brückenfunktion einnimmt oder ob er bloss der südliche Rand der

Oberrhein-Population bleiben wird, ist noch unklar. Wilder Spargel ist in der Nordwestschweiz selten und nur zerstreut verbreitet (Lauber et al. 2018: 1304). Kulturspargel jedoch wird beidseits des Rheins recht häufig angebaut, was eine Ausbreitung erlauben würde. Falls dies nicht bald geschieht oder nicht bereits jetzt unbemerkt abläuft, sieht es allerdings düster aus für die Spargel-Sandbiene in der Nordschweiz. Ein Grossteil des Naturschutzgebiets soll, wenn es nach der SBB Cargo und dem Kanton Basel-Stadt geht, in den nächsten Jahren für das trimodale Containerterminal «Gateway Basel Nord» und das dazugehörige Hafenbecken 3 geopfert werden. Einige Randbereiche sollen zwar ausgespart bleiben, aber die beiden Standorte des Wildspargels gehören nicht dazu (C. Bracher pers. Mitt.). *Andrena chrysopus* könnte also kurz nach ihrem Eintreffen in der Nordschweiz schon wieder verschwinden.

Dank

Unser Dank gebührt Sergio Cassini und Jan Hänggi (tvision GmbH, Basel) sowie Martin Schilt (Lucky Film GmbH, Zürich) für die guten Filmaufnahmen. Ebenso Claudia Bracher (Gateway Basel Nord AG), Yvonne Reisner (Stadtgärtnerei Basel) und Raven Schäfer (SBB Cargo), die den Dreh auf dem Gelände ermöglichten, sowie den Wildbienenexperten Andreas Müller und Christophe Praz für die Nachbestimmung sowie Felix Amiet und Dimitri Bénon für die Fotos. Ferner danken wir auch Jessica Litman (MHNN), Christian Sprecher (nA), Hannes Baur (NMBE), Michael Greeff (ETHZ), Marc Neumann (NMSO), Anne Freitag (MCSN-VD) und Bernard Landry (MHNG) für Auskünfte über ihre Belegexemplare.

Literatur

- Amiet F. 1994. Rote Liste der gefährdeten Wildbienen der Schweiz. In: Duelli P. (Red.), Rote Listen der gefährdeten Tierarten der Schweiz, pp. 38–44. Bundesamt für Umwelt BAFU.
- Burger R. 2020. Die Spargel-Sandbiene *Andrena chrysopus* – ein Profiteur des Spargelanbaus. Pollichia-Kurier 37 (3): 17–19.
- Gbif.org 2022. <https://www.gbif.org/occurrence/883504666>, aufgerufen am 25.01.2023.
- info fauna 2023. <https://lepus.unine.ch/carto-old/index.php?year=2000&nuesp=59114&hillsh=on&lacs=on&rivieres=on&cantons=on>, aufgerufen am 24.01.2023.
- Lauber K., Wagner G. & Gygas A. 2018. Flora Helvetica. Illustrierte Flora der Schweiz; 6. Auflage. Haupt Verlag, Bern. 1686 pp.
- Twerd L. 2020. First record of *Andrena chrysopus* Perez, 1903 in Poland. Fragmenta Faunistica 63 (2): 119–124.
- Westrich P. 2019. Die Wildbienen Deutschlands; 2. Auflage. Paul Ulmer, Stuttgart. 824 pp.